



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923**

423 (14.9.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-212914](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-212914)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Druckpreis: In Mannheim u. Umgebung in der laufenden Woche Nr. 1.000.000. Die monatlichen Bezüge verpflichten sich bei der Bestellung des Abonnements die während der Bezugszeit notwendigen Preisänderungen zu bezahlen. Postamt Mannheim Nr. 17000. — Hauptpostamt Mannheim E. 4. 2. — Geschäfts-Nachrichte: Telefon Nr. 1.000.000. Telegr.-Adress: General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich zweimal.

Anzeigenpreise: Bei Veranschlagung Grundpreis je Zeile M. 1.000.000. Restanten M. 400.000. Rufe andere laut Tarif. Anzeigenpreis: Montag bis Donnerstag 2/3, Freitag 1/2, Samstag 1/3. — Abendsblatt nachmittags 2/3, Uhr. Die Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgaben, wird keine Veranwort. übernommen. — Streifen, — Belegblätter, usw. berechn. zu einem separaten Preis. — Anzeigen, die beschränkt, Anzeigen, ab. 7. verp. Aufnahme. n. Anzeigen. Austr. d. Jers. ob. Gew. die. Gerichten. Mannheim

Beilagen: Der Sport vom Sonntag — Modezeitung — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

### Der Staatsstreich in Spanien

#### Gegen die Regierung, nicht gegen den König

□ Berlin, 14. Sept. (Von unserm Berliner Büro.) Die militärischen Unruhen in Barcelona stießen sich nach den hier einlaufenden Nachrichten als ein regelrechter Staatsstreich heraus. Das Dokument, mit dem sich die Putschisten an die Bevölkerung wenden, enthält eine scharfe Kritik an der Regierung, den Ministern und dem Parlament, denen Unfähigkeit und Amoralität vorgeworfen werden. Berufspolitiker werden verurteilt, die Regierung wird beschuldigt, daß sie den Willen des Königs unterdrückt. In einer solchen Lage, die dem Lande zum Untergang gereichen müsse, sei es die Pflicht des Heeres, die Leitung des Landes und die Verantwortung für die politischen Verhandlungen zu übernehmen. Die militärischen Führer wollen entweder selbst regieren oder die Staatsgeschäfte Männern ihrer Wahl anvertrauen. Aus den sonstigen Dokumenten, die die Putschisten veröffentlicht haben, geht hervor, daß die Bewegung nicht gegen den König gerichtet war, sondern lediglich gegen die Regierung allein. Es läuft das Gerücht um, daß der Minister für auswärtige Angelegenheiten bereits in San Sebastian in Haft genommen sein soll.

#### Die Lage in Barcelona

Borerst liegen nur einige Voraussetzungen vor, aus denen sich solches Bild ergibt. Am 7 Uhr vormittags war das Leben in Barcelona vollkommen normal. Mehrere Garnisonen, namentlich die von Madrid und Saragossa, haben sich der Bewegung angeschlossen. Es wird behauptet, daß bereits ein Putsch gegen den Außenminister und den Ministerpräsidenten eingeleitet sei, und daß eine Regierung unter dem Schutze der Militärbesatzung gebildet werde. Diese habe die telephonische Verbindung unterbrochen und über die Zensur aus.

#### Frankreich ist wieder „enttäuscht“

□ Berlin, 14. Sept. (Von unserm Berliner Büro.) Weitere Pariser Presseberichterstattungen lassen erkennen, daß man in Paris keine Reue zeigt, von dem bisher eingenommenen Standpunkt nach nur um Haarsbreite abzuweichen. Am Dual d'Orsay markiert man Enttäuschung über die jüngsten Darlegungen Stresemanns. Es wird betont, daß die unerlässliche Vorbedingung für die Aufnahme direkter Verhandlungen nach wie vor die Einstellung des passiven Widerstands sei. Die Erfüllung dieser Bedingungen sei aber in den Erklärungen Stresemanns nicht zugesagt worden, doch hoffe man, daß der Kaiser sich nach noch entschließen werde, der Lage Rechnung zu tragen.

Hinter den Ereignissen in Spanien ist die Reichsanwaltschaft und die Erörterung in der französischen Presse zurückzuführen. Das Blatt der „Revue“ behauptet dies ganz außerordentlich, weil diese Tatsache der französischen Regierungspolitik den Vorwand liefert, die Bedeutung des deutschen Angebots zu unterschätzen. Das Blatt sagt ferner, einige der bittersten Anhänger Poincarés bezweifelten heute ihr Ziel zu demaskieren. Sie sagen, daß die Reparation eine Fiktion sei und man nicht mehr darauf rechnen könne und daß deshalb nur noch übrig bleibe, die Aufnahme Deutschlands zu verweigern.

Der sozialistische „Populaire“ weist auch mit besonderem Nachdruck darauf hin, daß die halbamtliche Presse die verächtlichen Äußerungen, die der Reichsanwalt unternommen habe, Unterbindungen mit Frankreich und Belgien anzuführen, nicht nach Gebühr würdige. Die offizielle Presse erklärt, daß die Rede nur unbestimmte Nachsicht enthalte, und keinen wesentlichen Fortschritt im Hinblick auf die Statusfrage bedeute. Das Blatt will deshalb wiederholen: Die vorerwähnte Einstellung jeden Widerstandes, d. h. die Kapitulation der Regierung und des deutschen Volkes verlangen, bedeute, Stresemann dieselben drakonischen Bedingungen aufzuzwingen, wie dem Reichsanwalt Cuno, d. h. das neue Kabinett parallelisieren und mittels des Rheins alle jene autarkischen Mann zur Verwirklichung bringen, mit anderen Worten, sowohl der öffentlichen Reaktion wie auch dem nationalen Kommunismus Waffen in die Hände spielen.

Nach das „Deuxième“ spricht sich ähnlich aus und erklärt, zwei Bedingungen seien möglich: die eine habe Poincaré in Damesville begründet, dadurch, daß er sagte, es sei besser, eine Sache in der Hand zu haben, als ihr nachzulaufen. Er wolle damit sagen: Ich bin im Ruhrgebiet und ich bleibe da. Die andere Methode habe Stresemann vorgeschlagen und dies bestehe darin, das Ruhrgebiet gegen weisere Bländer umzusetzen. Am ersten Plan müsse man die Ausdehnung des Ruhrgebietes erwidern, aber Poincaré selbst habe erklärt, daß diese Ausdehnung nicht für die Reparationen genüge. Die andere Methode sei dem Blatt unendlich vorteilhafter, wenn sie bestehe darin, auf die Ruhrreaktion zu verzichten, um endgültig ertragsfähige Bländer zu bekommen. Dadurch erspare man für Frankreich monatlich 50 Millionen, die die Ruhrbesetzung koste und man werde endlich 35—40 000 Tonnen Kohlen und Koks am Tage erhalten, statt wie bis jetzt 15 bis 20 000.

#### Dor zwei neuen Reden Poincarés

Poincaré wird am nächsten Samstag im Depotement Hofel zwei Reden halten. Ob er bei dieser Gelegenheit auf die gefürchten Ausführungen des Reichsanwalts eingehen wird, steht noch nicht fest.

#### Englische Pressestimmen zur Stresemann-Rede

In den englischen Zeitungen werden Stresemanns Ausführungen über das Ruhrgebiet und die Rheinlande besonders hervorgehoben. „Daily Chronicle“ führt aus, daß ein Ausgleich gefunden werden müsse, der die Eigenliebe der Länder schone. Deutschland dürfe nicht in Anarchie verfallen. Die französischen Staatsmänner würden deshalb schon nach einem Ausweg, um die französischen Wünsche zu befriedigen, ohne Deutschland zu erniedrigen. Frankreich müsse deshalb Deutschland gewisse Gegenleistungen bieten.

„Daily Herald“ warnt Frankreich vor einem Umsturz in Deutschland. Das Blatt erinnert Poincaré an die Erfahrungen, die Deutschland in West-Pravon gemacht habe. — „Daily Telegraph“ spricht von einem Druck, den die französischen Industriellen auf Poincaré ausüben könnten, um diesen zur Nachgiebigkeit zu veranlassen.

Im Laufe des Vormittags ist in Barcelona der Belagerungsstand erklärt worden. Die Stadt hat ihr normales Bild nicht geändert. General Lissada hat unter dem Befehl des Generalkommandos die Regierung der Provinz Barcelona übernommen und die Gouverneure abgesetzt. In den übrigen katalanischen Provinzen haben sich die Militärs der Regierung demotiert. Die Bewegung scheint in Katalonien nicht auf Schwierigkeiten gestoßen zu sein. Wie es sich im übrigen Lande verhält, ist unbekannt. Die Polizei, die Wachen usw. scheinen sich mit dem neuen Kurs abzufinden zu haben. Das Rathaus und das Gerichtsgebäude der Provinzialverwaltung sind noch nicht von den Militärs besetzt worden.

#### Eine Erklärung der Regierung

Nach einer Havasmeldung aus Madrid hat der Donnerstag nach zusammengetretene Ministerrat bis in die ersten Morgenstunden verhandelt und nachher folgende Erklärung veröffentlicht: Der General-Fantasi von Barcelona hat in der vergangenen Nacht dort von sich aus den Freiheitskampf erklärt. Er hat sich der Nachrichtenmittel bemächtigt und die General-Administration der übrigen spanischen Landesteile aufzufordern, seine Haltung zu unterstützen. Zu diesem Zweck hat er eine an das Land gerichtete Rundschreiben erlassen, in der er erklärt: Die Armee verlannt zur Rettung Spaniens vom König, daß er sich von den derzeitigen Ministern und allen Beamten der Regierung trenne. — Die Militärmacht einzel Landesteile soll bereit sein, den gleichen Weg der Aufschmä zu betreten. Die Regierung, die in Veranlassung berät, erfüllt ihre Pflicht, die darin besteht, auf dem Boden zu bleiben. Sie wird sich nur durch Gewalt davon abhalten lassen, wenn die Urheber des Aufstands sich entschließen sollten, sie mit allen ihren Folgen anzunehmen.

Der König wird heute in Madrid ankommen. Die spanische Botschaft in Paris erklärt, keine direkten Nachrichten über die militärische Bewegung in Spanien zu haben. Die Telefonverbindungen mit Madrid seien abgebrochen.

#### Eine italienische Äußerung

Die römische „Luce Repubblicana“ kommentiert die Rede Stresemanns. Seine Garantien seien noch wirksamer als die des Verfassers. Deutschland habe den besten Beweis seines guten Willens, die Reparationssumme zu bezahlen, erbracht. Für Frankreich würde es sehr schwer sein, die Verantwortung abzuschieben, sollte es in seiner intransigenten Haltung verharren.

#### Gegen den Nationalismus Frankreichs und den Sozialismus Italiens

Die französische sozialistische Partei hielt in Paris eine Protestversammlung gegen den Nationalismus Frankreichs und die sozialistische Politik Italiens ab. U. a. sprach Jean Longuet. Er verurteilt die Leiden der belgischen Arbeiter mit den Leiden der nordfranzösischen Bevölkerung während des Krieges. In einer Entschließung wurde eine sofortige Verständigung mit Deutschland in der Reparationsfrage und in der Ruhrbesetzung gefordert. Eine Fortsetzung des Ruhrstreiks werde eine Ära des Elends, der Gewalt und der Anarchie für Deutschland und das gesamte zivilisierte Europa herbeiführen. Der italienische Sozialismus drohe einen neuen Krieg heraufzubekommen. Schließlich spricht die Entschließung das Bedauern wegen des Vorgehens Frankreichs gegen den Völkerbund aus.

#### Der belgische Reparationsplan

„Libre belge“ plädiert wieder für den belgischen Reparationsplan. Bekanntlich sollen nach diesem Plan die Reichsbahnen verstaatlicht und eine Milliarde jährlich einnehmen. Hohe Steuern nicht nur auf Getränke, sondern auch auf lebenswichtige Artikel, wie z. B. auf Zucker, Salz und Beleuchtungsartikel sind vorgesehen. Die Kohlenlieferungen sollen 340 Millionen Goldmark bringen. Der belgische Plan zeigt, sagt die „B. A.“, von einem ungewöhnlichen Mangel an sozialer Einsicht, wenn er tatsächlich so lautet, wie ihn „Libre belge“ vorlegt. Der Vorschlag über die Eisenbahnen beweist die Unkenntnis der belgischen Wirtschaftslage.

#### Korfu und Fiume

Die südbalgische Antwort auf das italienische Ultimatum soll schon gestern abend in Rom eingetroffen sein. Sie wird von Rustini geprüft. Ueber den Inhalt ist nichts bekannt. Die südtiroler Botschafter verhandeln am Donnerstag über die Räumung Korfus.

Man fand eine Einigungsformel, die beiden Teilen gerecht werden soll. Der Zug wurde dem Völkerbund übermietet. Kosten soll darnach Korfu am 27. Sept. räumen.

In unterrichteten Kreisen wird erklärt, die englischen Marine-Experten hätten sich über eine Auflösung geeinigt. Würde Italien kriegerisch gegen Südkonien und seine Bundesgenossen auf dem Balkan vorgehen, behalte sich England das Recht vor, zum Zweck der Erzwingung der Räumung von Korfu in einem solchen Konflikt aktiv gegen Italien einzugreifen. England würde Italien nicht den Krieg erklären, es würde aber militärisch und wirtschaftlich die kleine Entente unterstützen. England sei in dieser Hinsicht auch Frankreichs Hilfe sicher. Diese Stellungnahme dürfe ausreichen, die italienischen Ansichten in einem Konflikt als ungünstig erscheinen zu lassen.

#### Eine französisch-jugoslawische Konvention

In parlamentarischen Kreisen Belgrads verläutet, daß die Wälscht bestehe, das freundschaftliche Verhältnis Frankreichs gegenüber Jugoslawien dadurch zum besonderen Ausdruck zu bringen, daß beide Staaten eine Konvention über die beide Teile interessierenden finanziellen und politischen Fragen abschließen werden. Die französische Regierung hat die Auszahlung der 300 Millionen-Anleihe für die Bewaffnung und weitere Organisation der jugoslawischen Armee beschleunigt.

#### Kommunistenverhaftungen in Sofia

Nach Meldungen der bulgarischen Telegraphenagentur hat die Polizei eine Reihe von Führern der kommunistischen Partei verhaftet und die kommunistischen Klubs geschlossen. Der Grund ist die Entdeckung eines kommunistischen Umsturzplanes, der eine bewaffnete Aktion gegen den Staat zum Ziele hat.

### Der Radikalismus der Tatsachen

Der Ruhrkampf ist in seine Endphase eingetreten. Wer es immer noch nicht begriffen hat, dem wird die Rede Stresemanns die Augen geöffnet haben. Es gibt in Deutschland nicht wenige, denen das Wort „Verhandlungen“ wie Bitterkeit in den Ohren klingen mag, die bereit sind, einer neuen Goldschlegel-Gestaltung zur Lage wird den Motiven nicht gerecht, von denen die Regierung in ihren Entscheidungen sich beeinflussen lassen mußte, wollte sie sich nicht von dem Radikalismus der Tatsachen umrennen lassen. Damit nicht nach dem Abschluß des mit sozial heroischer Aufopferung geführten Ruhrkampfes der Welt das Schauspiel inneren Haders geboten wird, erscheint es angebracht, beiseite die durch Stresemanns Rede teilweise enthüllten Ermäßigungen ins Licht zu rücken, aus denen heraus die Reichsregierung zu dem schwerwiegenden Entschluß gelangt ist, die Liquidierung des Ruhrkonflikts in Angriff zu nehmen.

Das Reichskabinett hat, als es unmittelbar nach Übernahme der Geschäfte in eine Untersuchung über den Stand der Ruhrfrage eintrat, sich vor allem nach zwei Seiten hin Arbeit zu verschaffen gesucht. Einmal geht es festzustellen, ob außenpolitisch noch irgend welche Aussichten auf eine Intervention zu unseren Gunsten bestanden. Und zum anderen war die Frage zu erörtern, wie lange die Finanzierung des Ruhrkampfes für das Reich noch durchgeführt werden konnte.

Daß außenpolitisch für uns nichts mehr zu erwarten war, stand in dem Augenblick fest, als Baldwin darauf verzichtete, der in der Form verbindlichen, in der Sache schroff abtönenden Antwort Poincarés auf den englischen Vermittlungsversuch jenen Sonder Schritt folgen zu lassen, den der englische Premierminister zu Beginn seiner Tätigkeit für diesen Fall angekündigt hatte. Die britische Regierung ist nach einem schwachen Anlauf zur Aktivität wieder in ihre frühere Teilnahmslosigkeit verfallen, die der Ausdruck für ihre geschwächte Machtstellung ist. Die Behauptung der deutschnationalen Opposition, daß man durch die Antikipation direkter Verständigungsgesprächen nach Paris England, auf das Rücktritt zu nehmen wir, nebenbei bemerkt, doch wahrlich keinerlei Anlaß haben, vor den Kopf gestoßen werde, entbehrt jeder Grundlage. Ganz im Gegenteil: die englische Regierung, die von den Bemühungen von vornherein unterrichtet war, billig und wünscht sogar lebhaft eine solche Verständigung, durch die sie selbst aus der fatalen Sackgasse herauskäme, in die sie sich mit einem in der englischen Staatsgeschichte seltenen Ungeschick verrennt hat.

Ueber die finanzielle Seite des Ruhrproblems hat der Reichsfinanzminister feinerzeit im Hauptauschuß des Reichstages der Öffentlichkeit erschöpfende Auskünfte gegeben. Hilferdings Schilderung der Finanzlage rief damals lähmendes Entsetzen hervor und doch kann sie nach dem, was heute über den Umfang unserer finanziellen Zerrüttung bekannt ist, eher schmerzlicher genannt werden. Der demokratische Werkstoffsführer Erlangen bezifferte vor kurzem die dem Ruhrfonds des Reichs täglich erwachsende Ausgabe auf den Kopf der Ruhrbevölkerung auf 3 Goldmark und diese Zahl dürfte nach unserer Kenntnis nicht zu hoch gegriffen sein. Tatsächlich ist das Reich durch die vom Finanzminister Hermes mit erkauflicher Bedenkenlosigkeit gewährten Ruhrkredite in einen wirtschaftlichen Bankrott hineingekippt. Diese Kredite im gleichen Maße wie bisher fortzusetzen, war ein Ding der Unmöglichkeit und das Kabinett wollte und konnte die Verantwortung für das bisher geübte Unterstützungssystem nicht auf sich nehmen.

Es sind also außen- und innenpolitisch zwingende Gründe, die der Regierung es geradezu zur Pflicht machten, die Vereinfachung des Ruhrkonflikts ins Auge zu fassen in einem Stadium des Kampfes, in dem das uns allein verbleibende Abwehrmittel des passiven Widerstandes noch intakt ist. Denn die Behauptung Poincarés, daß der passive Widerstand bereits am Zusammenbrechen sei, trifft nicht zu. Das wird von allen denen bekräftigt, denen man wohl eine genaue Kenntnis der Dinge zutrauen darf. Er kann zum mindesten unter kluger Anpassung an die Gesamtlage fortgesetzt werden, bis die Röhre als Verbündeter Frankreichs den Ernährungs- und sonstigen Räten sich zugesellt. Was wir verlangen und worauf wir, solange der passive Widerstand im Willen der Bevölkerung wurzelt, ein Recht haben, ist ein ehrlicher Waffenstillstand, für dessen Einhaltung auch die andere Seite zuverlässige Bürgschaften gewähren muß. Wenn wir auch unter jeder wenig günstigen Umständen den Schritt vom Schachfeld zum Kongress zu tun uns anstrengen, so ist der Gedanke doch unabweisbar, daß während man verhandelt, im Einbruchgebiet weiter wie bisher Menschen mißhandelt, Familien über die Grenze gejagt, Kassen und Schränke geplündert werden. Vor der hilflosen Lage von 1918, die diesmal noch weit demütigendere Formen annehmen würde, möge das Reichskabinett uns bewahren. Nachdem wir nun aber sogar über den Verfall der Vertrag hinaus — und das ist der Hauptpunkt der „Neuen Rede“ — Reparationen angeboten haben, muß sich nunmehr Frankreich entschließen, sein wahres Gesicht zu zeigen.

### Unter der Fremdherrschaft

#### Der Raub der Milliarden

Die am 5. September von der Belagerungsbehörde verhängte Verkehrsperre über den Stadtkreis Kachen ist in der vergangenen Nacht um 10 Uhr aufgehoben worden. Bei der Reichsbankstelle in Kachen sowie bei den Nebenstellen Eschweiler und Soltdersa wurden insgesamt 264 Milliarden beschlagnahmt. Ferner wurden in Duisburg in der Reichsbankstelle 20 Milliarden beschlagnahmt, auf der Nebenstelle Duisburg-Weiderei 25 Milliarden, bei der Reichsbanknebenstelle Duisburg-Ruhrort 185 Milliarden. In Krefeld wurden in den letzten Tagen durch die belgische Kriminalpolizei 260 Milliarden und Lohngehälter in Höhe von 68 Milliarden beschlagnahmt.

#### Meuternde Jäger

Ein Teil der auf der Jache Jasin in Baulau untergebrachten Mannschaften des 17. französischen Jägerbataillons meuterte. Sie warfen die Schilberhäuser um, zerstörten die Stachelstraßverbau und warfen die Bewehre fort.

#### Aus dem badischen Einbruchgebiet

Die im Gebiet der Bahnhöfe Offenburg und Appenweiler laandten großen Holzbestände, Eigentum verschiedener Privatfirmen, sind von den Franzosen beschlagnahmt worden. Außerdem wurde durch den französischen Befehlshaber die Fortführung der Arbeiten an den Werkstätten des Bahnhofs Offenburg (Reihenschiede) unterbott.



An unsere Leser!

Der Bezugspreis unserer Zeitung für die Woche vom 13. bis einschl. 21. September 1923 beträgt M. 6 Millionen 26 Goldpfennig.

Wir bitten unsere werthen Bezüher, diesen Betrag der Zeitung beim ersten Vorzeigen der Quittung auszuhandigen, da wir sonst gezwungen wären, einen Entwertungsaufschlag anzurechnen.

Der Verlag.

Wirtschaftliches und Soziales

Gute badische Getreiderente

Nach den Angaben der Soosenlands- und Ernteberechnung hat sich die diesjährige Ernterträge des badischen Getreides...

Professorenversammlung der Mannheimer Bankangestellten

Am Donnerstagabend wurde, wie uns mitgeteilt wird, im Rathaus eine überaus interessante Versammlung der Mannheimer und Heidelberger Bankangestellten abgehalten...

Städtische Nachrichten

Neue Preisberechnung im Mannheimer Lebensmittel-Einzelhandel

In den Auslagen der Mannheimer Lebensmittelgeschäfte ist seit dem 1. September eine neue Preisauszeichnung wahrzunehmen...

Mitwirkung der Banken an der Lebensmittelversorgung

Die Ortsgruppe Mannheimer des Allgemeinen Verbandes der Deutschen Bankbeamten hat an den Mannheimer Arbeitgeber-Verband für das Bankgewerbe...

Reichsbanknoten über 100 Millionen Mark werden in nächster Zeit in den Verkehr kommen. Es sind Noten aus weissem Papier und nur auf einer Seite bedruckt.

festlichen 30 Prozent heute ausbezahlt werden. Um halb 6 Uhr ist die Menge wieder ab...

Schiedsgericht im Feilegewerbe. Wie uns der Zweigverein Mannheim des Arbeitnehmergebietes des Feile- und Haarschneidergewerbes...

Bereinigtes Konzertleistungen Mannheim. Die Konzertleistungen der Fa. A. Ferd. Hefel und des Mannheimer Musikhauses...

Weltere enorme Preissteigerungen treten am Samstag in Kraft. Es kosten: 1 Weisbroden ca. 40 Gramm 500 000 Mf.

Ein Schuhverband der Untermieter und Wohnunglosen wurde gegründet, der sich die gerechte Erlassung des vorhandenen Wohnraumes...

80. Geburtstag. Einer unserer bekanntesten Militärschriftsteller, Generaloberst Freiherr Ludwig v. Falkenhäusen...

Theaternachrichten. Zu der Samstag, 15. Sept. im Nationaltheater stattfindenden Erstaufführung des Lustspiels 'Die Erben'

Aus der Kunstwelt. Die Ausstellung 'Blicke in die Fernwelt der Primitiven' kann, da die auswärtigen Museen...

Die Besüge der kaufmännischen Angestellten. Der Schlichtungsausschuss hat folgende Beschlüsse gefasst: Das Gehalt der ersten Septemberwoche...

Die deutsche Physikertagung findet in Bonn in der Zeit vom 14. bis 23. September statt. Sie wird veranstaltet von der Deutschen Physikertagung...

Die deutsche Physikertagung findet in Bonn in der Zeit vom 14. bis 23. September statt. Sie wird veranstaltet von der Deutschen Physikertagung...

Die deutsche Physikertagung findet in Bonn in der Zeit vom 14. bis 23. September statt. Sie wird veranstaltet von der Deutschen Physikertagung...

Die deutsche Physikertagung findet in Bonn in der Zeit vom 14. bis 23. September statt. Sie wird veranstaltet von der Deutschen Physikertagung...

Die deutsche Physikertagung findet in Bonn in der Zeit vom 14. bis 23. September statt. Sie wird veranstaltet von der Deutschen Physikertagung...

Die deutsche Physikertagung findet in Bonn in der Zeit vom 14. bis 23. September statt. Sie wird veranstaltet von der Deutschen Physikertagung...

Die deutsche Physikertagung findet in Bonn in der Zeit vom 14. bis 23. September statt. Sie wird veranstaltet von der Deutschen Physikertagung...

Die deutsche Physikertagung findet in Bonn in der Zeit vom 14. bis 23. September statt. Sie wird veranstaltet von der Deutschen Physikertagung...

Die deutsche Physikertagung findet in Bonn in der Zeit vom 14. bis 23. September statt. Sie wird veranstaltet von der Deutschen Physikertagung...

Wandern und Reisen

Nordseefahrt

Von Friedrich Hupp (Mannheim)

Von Hamburg nach Helgoland

In den Sandungsbrücken herrscht schon reges Leben. Die Schiffsalote...

Weltere enorme Preissteigerungen treten am Samstag in Kraft. Es kosten: 1 Weisbroden ca. 40 Gramm 500 000 Mf.

Ein Schuhverband der Untermieter und Wohnunglosen wurde gegründet, der sich die gerechte Erlassung des vorhandenen Wohnraumes...

80. Geburtstag. Einer unserer bekanntesten Militärschriftsteller, Generaloberst Freiherr Ludwig v. Falkenhäusen...

Theaternachrichten. Zu der Samstag, 15. Sept. im Nationaltheater stattfindenden Erstaufführung des Lustspiels 'Die Erben'

Aus der Kunstwelt. Die Ausstellung 'Blicke in die Fernwelt der Primitiven' kann, da die auswärtigen Museen...

Die Besüge der kaufmännischen Angestellten. Der Schlichtungsausschuss hat folgende Beschlüsse gefasst: Das Gehalt der ersten Septemberwoche...

Die deutsche Physikertagung findet in Bonn in der Zeit vom 14. bis 23. September statt. Sie wird veranstaltet von der Deutschen Physikertagung...

Die deutsche Physikertagung findet in Bonn in der Zeit vom 14. bis 23. September statt. Sie wird veranstaltet von der Deutschen Physikertagung...

Die deutsche Physikertagung findet in Bonn in der Zeit vom 14. bis 23. September statt. Sie wird veranstaltet von der Deutschen Physikertagung...

Die deutsche Physikertagung findet in Bonn in der Zeit vom 14. bis 23. September statt. Sie wird veranstaltet von der Deutschen Physikertagung...

Die deutsche Physikertagung findet in Bonn in der Zeit vom 14. bis 23. September statt. Sie wird veranstaltet von der Deutschen Physikertagung...

Die deutsche Physikertagung findet in Bonn in der Zeit vom 14. bis 23. September statt. Sie wird veranstaltet von der Deutschen Physikertagung...

Die deutsche Physikertagung findet in Bonn in der Zeit vom 14. bis 23. September statt. Sie wird veranstaltet von der Deutschen Physikertagung...

Die deutsche Physikertagung findet in Bonn in der Zeit vom 14. bis 23. September statt. Sie wird veranstaltet von der Deutschen Physikertagung...

Kunst und Wissenschaft

Die deutsche Physikertagung findet in Bonn in der Zeit vom 14. bis 23. September statt. Sie wird veranstaltet von der Deutschen Physikertagung...

Kunst und Wissenschaft

Die deutsche Physikertagung findet in Bonn in der Zeit vom 14. bis 23. September statt. Sie wird veranstaltet von der Deutschen Physikertagung...

Aus dem Lande

Heidelberg, 13. Sept. Die Sachliche Film-K.G. Heidelberg (Bofag) hatte vor einigen Tagen eine Generalfammlung abgehalten, die aber im letzten Augenblick abgesetzt wurde. Statt dessen wurde eine Aufsichtsratsitzung abgehalten, in deren Verlauf der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Privatbankier Burmann, sein Amt niedergelegt. Die das „Heidob. Tagbl.“ erfährt, ist Burmann nach der Sitzung verhaftet worden und befindet sich zurzeit in Untersuchungshaft.

Sportliche Rundschau

Zu dem in unserer Ausgabe Nr. 419 erschienenen Artikel „Motorradport“ wird uns berichtet: Die hiesige Ortsgruppe des vor kurzem von der Industrie ins Leben gerufenen Deutschen Motorfahrer Verband (D. M. V.) der Motorfahrer-Club Mannheim, kann nicht umhin, seinen alten Verband, dem er seine Gründung und bisherige Existenz verdankt, in diesem Artikel herabzusetzen. Es handelt sich um den Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (A. D. A. C.) der seit über 20 Jahren seine Existenzberechtigung auf sämtlichen Gebieten des Motorsports geltend machen darf.

Helgoland

„Grün ist das Land, Rot ist die Korn“, Weiß ist der Sand, Das sind die Farben von Helgoland.“ Auch der Waidsturm trägt sie, der alljährlich nimmermüde seine Sichtschein hinauswirft ins Dunkel, dem Seemann draußen den Weg zu weisen. Die Helgoländer lieben ihren Felsen, wenn er sich auch wenig erheben läßt. Das Meer ist das Element dieser Seebären, die mit gleichmütiger Miene auf dem Rand der klautelnden Motorfähren sitzen und mit achtlosiger Hand das Steuer halten.

Schl

Die Ausläufer sind gewacht. Die „Cisla“ soll uns hinüberfahren nach Schl. Die Wellen werfen das kleine Schiff wie eine Ruchschale. Aber die Maschine arbeitet tapfer, und nach mehr denn fünf Stunden landen wir an der Südküste von Schl. Stadliniere Nacht, riefelnder Regen. Als sei man wieder im Feld und müße eine neue Stellung beziehen. Wir tappen mit den Händen. Da steht ein Aus. Hinein. Wohin? Das ist uns gleich: ein freies Leben führen mit Herr Schiebermeister aus Berlin hält das ganze Weib nach: er schlämpt auf den „Koppelstein“, der ihn mit solcher Verpötnung nach Schl brachte.

Fußball

Sp. u. I.-V. Waldhof—Sp. Bg. 07 6:1 (2:1) Am Mittwochabend fand auf dem Waldhofplatz ein Freundschaftsspiel zwischen Spielereinigung 07 und Spatz- und Turnverein 1877 Waldhof, als Wohltätigkeitsspiel zu Gunsten zweier Spieler von Waldhof statt. Die Mannschaft des Waldhofers konnte mit 6:1 (Halbzeit 2:1) in überlegenem Stil gewinnen. — Infolge Eintrittens der Dunkelheit mußte das Spiel eine Viertelstunde vor Schluß abgebrochen werden. Das Spiel wurde durchweg in feirter Weise und insbesondere in der zweiten Halbzeit mit beiderseits scharfem Tempo durchgeführt.

Kommunale Chronik

Kleine Mitteilungen In Ludwigshafen wurden die Gas- und Strompreise für den Rechnungsmont August rückwirkend wie folgt erhöht: Gas je Kubimeter 690 000 Mt., Lichtstrom je Kw.-St. 1 200 000 Mt., Kraftstrom je Kw.-St. 900 000 Mt., Zimmerstrom, Koch- und Heizstrom je Kw.-St. 600 000 Mt., feste Kosten je Monat und Kilowatt 19 800 000 Mt., feste Kosten je Monat und Raum 590 000 Mt., Wasser je Kubimeter 420 000 Mt. Die Gaswerkermiete steigt von 200 000 Mt. bis zu 6 Millionen Mt., die Zählerermiete von 1,2 bis zu 75 Millionen Mt. Der Preis für eine Gasanlage wurde auf 450 000 Mt. festgesetzt. Nachdem die Gebühren für Gas, Wasser und Strom verdreifacht, für städtische Gebühren verdoppelt worden sind, wird bereits eingehobenen Beträgen der doppelte Betrag der ausstehenden Rechnung, abzüglich des einfachen Betrages der städtischen Gebühren, sofort besonders nachberechnet.

Die Gas- und Strompreise wurden in Stuttgart wie folgt festgesetzt: für den 11. September abgelaufenen Verbrauch: Gas 0,5 Mt., Lichtstrom Tarif I 1,5 Mt., Tarif II 2,0 Mt., Tarif III 2,5 Mt.; für den 13. September abgelaufenen Verbrauch: Gas 0,9 Mt., Strom 2,5 Mt. Weiter hat die technische Abteilung beschlossen, von jetzt ab für die Beträge der Gas- und Stromrechnungen, die nicht bei Vorzeigen der Rechnung oder spätestens innerhalb 3 Tagen bezahlt werden, eine Verzinsung von 2 Prozent für den Tag zu verlangen, wobei im Falle der Ueberziehung der städtischen Zahlungsfrist der täglich Prozentige Verzugszins auch für diese Frist berechnet wird.

Neues aus aller Welt

Seltener Angriff. Durch einen eigenartigen Unfall hat ein in Bornheim bei Frankfurt wohnender Herr den Tierbestand seiner ganzen Kanarienzucht in Frankfurt eingelebt. Vermutlich entstanden sie durch die allmähliche Nische einer Zigarette Papierreste und Holzschwämme in der Kanarienzucht und entwickelten dabei einen derartigen Rauch, daß sämtliche 80 in den Käfigen befindlichen Kanarienvögel erkrankten und starben.

Die Wilhelmshöher Kanarienvögel. Einer der größten Wunder der natürlichen Kräfte des von der Gigantenfigur des farnesigen Herkules übertragene Riesenschloßes über Wilhelmshöhe ist durch Zuhilfenahme der Natur entstanden. Durch den Druck der niederstürzenden Wasser werben seit mehr als zwei Jahrhunderten die Hörner anderer Steinarten zum Tonen gebracht. Weiblich dröhnte dann das dumpfe Klingeln der beiden je 10 Pfund schweren Kupferhörner und gab eine seltsame Begleitung zur Musik der rauschenden Wasser. Eines dieser Hörner ist nun von einem Kupferblech ausgetrieben und gestohlen worden. Das zweite Horn wurde zur Sicherheit durch die Verwaltung entfernt.

Raubmord im Personenzug Frankfurt a. M.—Berlin. Ein schweres Verbrechen ist am Mittwoch in den frühen Morgenstunden in dem Personenzug, der von Frankfurt a. M. nach Berlin fährt, verübt worden. Kurz vor Berlin, in der Nähe der Station Genshagen bei Großbeeren, bemernten die Beamten dieses Zuges, wie aus einem Abteil zweier Klasse ein Reisender gewaltsam aus dem Fenster gemorjen wurde. Das es im Augenblick nicht möglich war, den Zug zum Halten zu bringen, eilten die Beamten zu Hilfe und fanden einen Mann, der erhebliche Schädelerletzungen aufwies und völlig bewußlos war. Man brachte den Reisenden sofort nach dem Kreiskrankenhause in Lichterfelde, wo er jedoch bald seinen Verletzungen erliegen ist. Inzwischen war auch der Bahnhofsverwalter des Anhalter Bahnhofes von dem Fall benachrichtigt worden, und als der Zug dort eintraf, untersuchte man das fragliche Abteil und fand das gewaltsam aufgebrachene Gepäck des Reisenden vor. Bei dieser Befund bisher ergeben hat, handelt es sich umgewisselt um einen Raubmord. Es muß zwischen dem Reisenden und den Tätern ein heftiger Kampf stattgefunden haben. Wie die Blutbeachtungen ausfallen, müssen zwei Verbrecher am Werke gewesen sein. Die wahrscheinlich aus dem fahrenden Zuge nach Berlin der Tat geprüngten sind. Der Tote ist etwa 35 Jahre alt, war gut gekleidet und hatte in seiner Tasche das Geld M. K. Die Reichsbahndirektion Berlin hat eine Belohnung von 45 000 Mark auf die Ergreifung der Täter ausgesetzt.

Erwählter Deputierter. Kurz vor seiner Ausreise nach Südamerika gelang es, den seit Ende August kranken Augsburger Oberstadtschreiber Karl Schmidt in Begleitung eines erwerbslosen Fabrikarbeiters in T. e. l. z. zu verhaften. Der Häftling hatte als Kassierer der Erwerbslosenfürsorge 1,8 Milliarden Mark unterschlagen. Auch bei seiner in Augsburg festgenommenen Verhaftung wurden noch erhebliche Werte beigebracht.

hochburt der freideutschen Jugendbewegung. Gemeinschaft hoffnungsvoller deutscher Jugend. Unter allen das vertrauliche „Du“. Am Strande liegen einiar, andere hemmen sich mit dem Rücken wider die Wellen. Aus der Meile am Wellenmeer unter tanzen Buben und Mädels deutsche Volksstänze; einer spielt die Violine. Die Röcke wehen, Haare flattern, mit Anstimmeln reißt der Sturm die Klänge der Violine auseinander.

Die Wetterland — die Buan Kient. Wäble, Deutsche Jugend! Wandervorschläge Tageswanderung Redargemünd—Rainbach—Dilsberg—Neuhof—Klingentalerhof—Kloster Lodenfeld—Mönchzell—Medesheim. Sonntagsoberfahrt nach Redargemünd und Anstichstorte Medesheim—Redargemünd, Mannheim Hauptbahnhof ab 5.18, 7.28, Redargemünd an 6.20, 8.14. In östlicher Richtung durch das Städtchen bis zur Eisenbahnbrücke. Links derselben, mit der Hauptlinie 21, rote Scheibe, links des Redars aufwärts, rechts Steinbrücke, schöner Blick auf Dilsberg, nach N. St. das Dörfchen Rainbach, lieber den Rainbach, rechts (nordöstlich) ziemlich steil bergan, nach einer halben Stunde Dilsberg. Besichtigung der Burgmaße, auf dem gut erhaltenen Turm derselben unsichere Rundblick. Vor der Ruine auf einem freien Platz eine uralte, mächtige Linde. Zurück zum Burgort und nun mit der Hauptlinie 20, gelbem Rhombus direkt südlich abwärts nach einer halben Stunde der Neuhof. Von hier gleich wieder aufwärts, doch links Wald, rechts Feld, etwa eine halbe Stunde am Waldrand entlang, wobei die Straße Neuhof—Müdenloch überschritten wird. Sodann links in schönen Buchenwald. Auf die Parkierung achten, da viele viele Wege kreuzen. Nach etwa einer halben Stunde fällt der Weg in einen Birkengrund ab zum Klingentalerhof. Das Wiederbegräbnis wird überschritten, im Feld hinauf über die Sandstraße Klingenzell—Waldwimmersbach und Klingenzell—Lodenfeld. Rechts am Friedhof vorbei und hinab nach Kloster Lodenfeld. Eine Besichtigung der ehemaligen Klosterkirche empfehlenswert. Von Klingentalerhof bis Kloster Lodenfeld etwa 20—25 Minuten. Von Kloster Lodenfeld, ohne Parkierung, auf der schönen Straße, in südwestlicher Richtung links des Heitenbuchs talab. Quert durch Wiesen und Feld, hierauf rechts Wald, vorher rechts eine Kalkbrennerei, nach N. St. Mönchzell. Immer in gleicher Richtung nach dem Bach entlang, nach einer halben Stunde Medesheim. Eine Einkehrgelegenheit in Dilsberg, Kloster Lodenfeld, Mönchzell und Medesheim. Medesheim ab 4.49, 5.17, 7.45, 8.08, Mannheim an 6.15, 6.43, 8.57, 9.23 Herrmannsberg. Wanderzeit etwa 5—5½ Stunden. Sch.

Handel und Industrie

Privatbesitz ausländischer Zahlungsmittel und Devisenerfassung

An der Kommissar für Devisenerfassung gelangen von allen Seiten Anfragen, in welcher Weise ausländische Zahlungsmittel, die sich im Privatbesitz befinden, zugunsten des Reichs zur Einzahlung gelangen können. Es wird darauf hingewiesen, daß gemäß Ziffer 8 der Durchführungbestimmungen zur Verordnung über die Ablieferung ausländischer Vermögensgegenstände das in Ziffer 4 und 7 der Durchführungbestimmungen festgelegte Verfahren (Ablieferung bei den Zeichnungsstellen für die Goldanleihe und Erhalt des Gegenwertes in Goldanleihe und Reichsmark, Gutschrift auf wertbeständiges Steuerkonto oder Gutschrift auf wertbeständiges Konto bei der Reichskreditgesellschaft) auch bei freiwilliger Ablieferung erfolgt. Die beschleunigte Abgabe derartiger, der deutschen Wirtschaft meist aus Unkenntnis entzogener ausländischer Zahlungsmittel liegt im allgemeinen Interesse. Nachforschungen über die Art des Erwerbs usw. finden bei der Ablieferung nicht statt.

Die Großhandelspreise

Unter dem Einfluß der fortschreitenden Markverschlechterung hat sich das Niveau der Großhandelspreise nach den Berechnungen des statistischen Reichsamtes in der Woche vom 4. bis 11. September um 28% auf das 11 513 231 fache des Friedensstandes gehoben. In der gleichen Zeit stieg der Dollar von 1300 000 auf 66,2 Millionen oder um 400%. Dieser Bewegung sind die Einfuhrwaren mit einer Steigerung um 441% auf das 20 779 653 fache unmittelbar, folglich wogegen die Inlandswaren mit einer Aufwärtsbewegung um 244% auf das 9 659 886 fache zurückzuführen. Lebensmittel (im Großhandel) sind in der gleichen Zeit um 300% auf das 8 184 000 fache, Industrie, Rohstoffe um 269% auf das 17 737 276 fache des Friedensstandes gestiegen.

Reparationslieferungen nach Griechenland und Rumänien

Wie verlautet, sind gegenwärtig deutsche Firmen bestrebt, in Griechenland und Rumänien Bestellungen auf Reparationskonto zu erlangen, bei denen es sich um hohe Beträge — für Griechenland sollen allein 70 Millionen Goldmark in Frage kommen — handelt. Bezüglich dieser Reparationsaufbau weist der Herr Reichsminister für Wiederaufbau darauf hin, daß es entgegen der Ansicht vieler Firmen im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich ist, Reparationsgeschäfte mit Rumänien im Wege des freien Sachlieferungsverkehrs (Cantze-Bemelmans-Abskommen) zu tätigen, da dieses Verfahren für Rumänien bisher noch keine Anwendung findet und dessen Zulassung von der Reparationskommission noch nicht entschieden worden ist. Bei Anforderungen im gebundenen Verkehr, wie sie derzeit hiernach allein für Griechenland und Rumänien in Frage kommen können, muß daran festgehalten werden, daß die Vergebung der Lieferungen der Reichsregierung vorbehalten bleibt, so daß also die vertragschließenden Firmen keineswegs Anspruch darauf haben, zur Lieferung herangezogen zu werden. Es kommt hinzu, daß ein deutsches Interesse an der Ausführung von Reparationslieferungen solange nicht als vorliegend angenommen werden kann, als der Umfang der deutschen Leistungsverpflichtungen für die nächsten Jahre nicht festliegt.

Schließlich darf auf die derzeitige schwierige Lage der Reichsfinanzen noch besonders hingewiesen werden. Jedem falls kann mit einer Schädloshaltung seitens des Reichs für vorzeitig übernommene Verpflichtungen in keiner Weise gerechnet werden.

Gute Mittelernie im Reich

Anfang September waren die Stroberträge reichlich und gut, die Erträge an Körnern sind als gute Mittelernie anzusehen. Nach der Erntevorschätzung im August beträgt der Durchschnitt pro Hektar im Reich (ohne Mecklenburg-Schwern, für das noch keine Angaben vorliegen): Winterweizen 19,1 (Vorschätzung 1922: 33,7) dt., Sommerweizen 18,4 (14,5) dt., Winterroggen 13,2 (10,1) dt., Winterroggen 16,6 (12,9) dt., Sommerroggen 12,4 (9,6) dt., Sommergerste 18,1 (13,8) dt., Hafer 17,8 (12,9) dt., Kartoffel unter Zugrundelegung der üblichen Normskala 3,0 (im Vormonat 3,1), Zuckerrüben 2,9 (2,9), Runkelrüben 2,8 (2,9). Die Güte des Heus wird allgemein gelobt. Die Reichsnutzen betragen für Klee 2,6 (2,5), Luzerne 2,7 (2,4), Bewässerungswiesen 2,4 (2,2), andere Wiesen 2,9 (2,7). Wie aus den angegebenen Ziffern hervorgeht, hat sich der Körnerertrag

Jiegelhausen—Petershof—Hochstraße—Dillsephenweg

Von Heidelberg aus auf dem ausichtsreichen rechten Rheinufer in einem Stündchen nach Jiegelhausen. Auf der schönen Biederholer Sandstraße hineinbiegen in das vom Steinbach durchflossene Talchen. Zwischen dem Jiegelberg und dem Röhrenbühl eilen kleine Hülfchen in genau südlicher Richtung dem Redar zu. Der Strich ist viel kürzer als die anderen, aber viel milder. Von dem Ort ist Meter hohen Mähigung kommen zwei Bäche herab, die sich bald bei einer Mühle zum Steinbach vereinigen und mit wildem Rauschen weiterfließen. Raum ein zweites Gewässer des Oberrhein wird mit solcher Gewalt sich abwärts stürzen.

Im Talchen geht man eine Stunde lang aufwärts bis zum obersten Haus Petershof, das sich an Jiegelhausen anschließt. In den hängen mauerlich zerstreut liegende Häuser. An einer Steinführung im Wald lohnender Rückblick über das Tal, das im Süden durch den sich von hier aus als gewaltig darstellenden Ringelstein abgegliedert zu sein scheint. Bald Erreichung durch ein Brühlchen im Schatten gewaltiger Fichten. Auf der Hochstraße, die beim „Bangen Kirchbaum“ erreicht wird, wende man sich nach links. Sie bietet einen herrlichen Blick über die nördlicher liegenden Höhen und Tiefen. Am Weihenstein vorbei und auf dem Dillsephenweg (bekannteste großartige Aussicht) hinab nach Heidelberg. Wanderzeit fünf Stunden.

Der Ort Jiegelhausen verdankt dem Bischof Burgard seine ersten Anfänge. Die Schinauer Mönche errichteten dort, zwischen dem Redar und dem Bergbach, eine große Jiegelhütte, die die ganze Raaberschaft mit roter Ware versorgen konnte. Die Neuenheimer, auf deren Gemarkung dieselbe lag, erklärten zwar aus Beforgnis für ihr Allmendholz den kaum vollendeten Bauwerken, mußten dem Kloster aber nach einem Vergleich von 1219 wieder zu völliger Herstellung des Ofens verhalten. Im „Gebänge“ (von Jangberg) fand man bedeutende Lehmaggen für die Jiegelhütte.

Die Ausbesserungsarbeiten am Jiegelsturm, die im Laufe dieses Sommers vorgenommen worden sind, sind nun beendet. Die Arbeiten erstreckten sich hauptsächlich auf die Wiederinstandsetzung des im Innern des Turmes eingerichteten Unterfundamentes, das in den letzten Jahren durch Witterungseinflüsse stark in Mitleidenchaft gezogen war. Außer einem neuen Boden und einer neuen Wandverkleidung ist in dem Unterfundament auch der große Kachelofen neu gebaut worden, so daß im Winter die Stühler sich wärmen können. Die Kosten der Umbauarbeiten sind auf 250 Millionen Mark berechnet. Sie werden von der Ortsgruppe Bafel des badischen Schwarzwaldbundes getragen. — Das Galtbaus am Herzogenhorn, das vom badischen Schwarzwaldbund gepachtet ist, erblickt im Laufe dieses Sommers einen Giebelbau, in dem oben eine Jugendherberge mit 20 Lagern und unten eine Gastung eingerichtet wurde.

gegen das Vorjahr um ein Viertel bis ein Drittel gebessert. An erster Stelle steht der Winterweizen; diesem folgen der Ertrag an Sommergerste und Hafer.

Starke Erhöhung des Goldzollaufgeldes

Das Goldzollaufgeld beträgt für die Zeit vom 15.-18. September 1389 999 900% (245 359 000% l. d. Vorw.).

Deutsch-Südamerikanische Export- und Import-A.-G. (Industrie-Konzern), Mannheim. Das Bezugsrecht auf 15 Millionen A. neue für das laufende Geschäftsjahr gewinnberechtigende Aktien ist vom 14.-20. d. M. in Mannheim bei der Gesellschaft auszuüben. Auf 2000 A. alte Aktien entfällt eine neue zu 100 000 Prozent.

Baden-Badener Korbwaren- u. Möbel-Industrie A.-G., Baden-Baden. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft legt den Abschluß des ersten Geschäftsjahres zur Genehmigung vor. Neben Versicherungsfragen wird über eine Erhöhung des Grundkapitals von 5 auf 50 Millionen A. durch Ausgabe von 45 Millionen A. neuer Inhabersaktien beschlossen werden.

Kaweco. Die Heidelberger Federhalter-Fabrik Koch, Weber u. Co. A.-G. in Heidelberg beruft eine a. G. V. ein, um deren Tagesordnung die Erhöhung des Aktienkapitals steht, ohne daß dabei angegeben wird, um welchen Betrag es sich bei der Erhöhung handelt.

Pfälzische Lederwerke A.-G. in Rodalben. Die G.-V. am 4. Oktober hat sich u. a. mit folgenden Punkten zu befassen: Erhöhung des Grundkapitals um 4300 000 A. durch Ausgabe von 4000 Aktien und 300 Vorzugsaktien mit mehrfacher Stimmrecht. Vollzahlung der alten Vorzugsaktien, Antrag auf Zulassung der Aktien zur Börse.

Meurersche A.-G. für Spritammetallveredlung in Berlin. Laut B. T. steht eine Interessengemeinschaft des Unternehmens mit der Metallisator-Gesellschaft in Altona und der Uebersee-Metallgesellschaft in Hamburg bevor. In der G.-V. am 20. September wurden verschiedene Industrielle, die diesen beiden Gesellschaften nahestehen, zur Wahl in den Aufsichtsrat der Meurerschen A.-G. vorgeschlagen werden.

Erweiterung der Auslandsbeziehungen der J. D. Riedel A.-G. Berlin. Zur Errichtung von Neuanlagen. Erweiterung der Auslandsbeziehungen und Verstärkung der Betriebsmittel erhöht die Gesellschaft ihr Stammkapital um 110 auf 250 Millionen. Von den neuen Aktien soll ein Teilbetrag den alten Aktionären zu den von der G.-V. festzusetzenden Bedingungen angeboten werden. Zum Ausbau der Auslandsbeziehungen, besonders zu den Vereinigten Staaten, verleiht der stellvertretende Vorsitzende des Direktoriums, Dr. Hans v. Gwinner, seinen Wohnsitz für einige Zeit nach Nordamerika und scheidet deshalb aus dem Vorstände aus. Er soll in den Aufsichtsrat gewählt werden.

Maklergebühren in Berlin. Seit 10. September gelten für Geschäfte in deutschen festverzinslichen Wertpapieren und Versicherungsaktien folgende Mindestgebühren für jeden Auftrag: für den Läufer: doppeltes Fernbriefporto, für den Verkäufer: einfaches Fernbriefporto. Für Anleihen und Lose werden berechnet:

beim Kurswert bis einschl. 5000% = 1%, über 5000% bis einschl. 50 000% = 1/2%, über 50 000% = 1/3% vom ausmachenden Betrag. Deutsche Lospapiere: wenn in Stück, 50 A. pro Stück. Versicherungsaktien: 1/2% vom ausmachenden Betrag.

Englischer Außenhandel im August. Der Wert der Einfuhr belief sich auf 88 745 197 Pfund; das bedeutet eine Zunahme um 6 127 263 gegenüber August des Vorjahres. Der Wert der Ausfuhr erreichte die Höhe von 60 103 300 Pfund, was einer Zunahme gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um 7 1123 gleichkommt.

Börsenberichte

Essener Börse vom 10. Sept. Fränkische Türen- und Möbelfabrik in Hardheim (Baden) 7000 G., 9000 Br., Schneider u. Co. in Heidelberg-Kirchheim 9000 G., 13 000 Br.; Greifwerke A.-G. vorm. Peter Kohl in Mannheim-Neckarau 25 000 G., 30 000 Br. (in 1000%).

Devisenmarkt

Mannheim, 14. Sept. (9.30 Uhr vorm.) Es notierten am hiesigen Platze (in Millionen A.): New York 95, Holland 36 1/2-59, London 420, Schweiz 17, Italien 4,25-4,50, Prag 3. Der New Yorker Nachbörsekurs für die Mark lautete etwas besser, so daß sich die Wertgleichheit auf 88 1/2 Millionen A. berechnete. Im Frühverkehr war die Haltung ruhig, doch hatte es den Anschein, als ob die Kurse erneut anziehen würden.

Frankfurter Devisen

Table with columns for location (Belgien, Holland, London, Paris, Schweiz, Spanien, Italien, Dänemark, Norwegen, Schweden, Holland, New-York, Wien, Budapest, Prag, Sofia, Agram) and exchange rates for 12 and 13 Sept.

New York, 13. Sept. (WS) Devisen

Table with columns for location (Frankreich, Belgien, Schweiz, England, Spanien, Italien) and exchange rates for 12 and 13 Sept.

New York, 13. Sept. Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0,900000% Centis Geld, 0,900001 Centis Brief. Dies entspricht einem Kurs von 114 285 714 bzw. 100 000 000 A. für den Dollar (114 285 714 bzw. 100 000 000).

Waren und Märkte

Mannheimer Produktenbörse

Mannheim, 13. Sept. (Eig. Ber.) In den letzten Tagen machte die Entwertung der Mark ganz rapide Fortschritte und dementsprechend wurden die Kurse für fremde Devisen sprunghaft in die Höhe gesetzt. Der Dollar hat bereits den Stand von 100 Millionen A. überschritten und wurde heute

vormittag zuletzt mit 102 500 000 A. genannt. Unter dem Zeichen dieser Hausse stand auch der hiesige Produktenmarkt. Die Warenbesitzer sind äußerst zurückhaltend in ihrem Angebot und ziehen es vor, ihre Bestände zu behalten. Die Preise für alle Getreidearten sind stark haussierend und man nannte kurz nach Mittag für Weizen 250, Roggen 210-215, für Gerste, alte, 230, neue Gerste 250, aller Hafer 190-210 und für neuen 220-240 Millionen A. die 100 kg Frachtparität Mannheim. Für Weizenkleie wurden mit Sack 120-125 Millionen A. die 100 kg ab süddeutschen Mühlenstationen gefordert. Für Mehl stellte sich der Richtpreis für Basis 0 auf 640 Millionen A. während zweihändige Angebote 23-550 Millionen A. ab süddeutschen Mühlenstationen am Markte waren.

London, 13. Sept. (WS) Metallmarkt. (In Lat. f. d. engl. t. v. 1215 kg.)

Table with columns for metal type (Kupfer, Zinn, Gold, Silber) and prices for 12 and 13 Sept.

Amerikanischer Funkdienst

Table with columns for location (New York, Chicago, London, etc.) and communication rates for 12 and 13 Sept.

Chicago, 13. Sept. (WS) Funkdienst. (Nachdruck verboten.)

Table with columns for location (Wien, Prag, Budapest, etc.) and communication rates for 12 and 13 Sept.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat September

Table with columns for location (Bayerfeld, Regensburg, etc.) and water levels for 9, 10, 11, 12, 13, 14 Sept.

Mannheimer Wetterbericht v. 14. Sept. morgens 7 Uhr. Barometer 751,4 mm. Thermometer: 14,6 C. Relative Temperatur nachts: 14,0 C. höchste Temperatur gestern: 28,5 C. Niederschlag: 6,0 Liter auf den qm. Windstill, heiter.

Verlagsgeber, Drucker und Verleger: Deutscher Dr. Hans Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, R. 4, 2. Direktion: Postfach 10000 - Druckort: Mannheim. Verantwortlich für den politischen und weltanschaulichen Teil: Kurt Richter; für den literarischen und wissenschaftlichen Teil: Kurt Richter; für den technischen und sportlichen Teil: Fritz Richter; für den künstlerischen Teil: Fritz Richter; für den redaktionellen Teil: Fritz Richter; für den administrativen Teil: Fritz Richter.

Modebeilage zum „Mannheimer General-Anzeiger“

Neue Herbstmoden



führung. — Ein Nachmittagskleid — es hat übrigens meist einen langen, sehr knapp sitzenden Schürzen — haben wir neben diesen Garnituren Blüße und wieder Blüße, sei es als Falbel, als Einsatz, Armelpuffe, Jabot, als Lunilla, lose Rockbahn oder Schärpe. Doch richtig, die Schärpe blüht schon bei den Phantasieformen der Überkleidung erwähnt werden müssen. Sie ist da und gefällt, denn sie verleiht selbst dem Kleid aus schwerem Stoff eine leicht spielerische Note. — Sehr hübsch und flott ist der Strahenanzug 837376 aus gemischtem, gerippten Wollstoff. Die Gürteljacke hat aufgesetzte Taschen. Der Kragen und die Armlaufschläge sind mit amerikanischem Opoffum belegt; 1,20 m weite Dreifachreißverschluss. Erforderlich: etwa 3,25 m Wollstoff, 1,90 m breit. Beyer-Schnitte für 46 und 52 cm Oberweite. — Das Kleid K37174, aus hochgrünem Wolltweed, ist mit Bienenflämmen reich verziert. Die weitere Ausstattung ergibt eine Jabotgarnitur aus mandelfarbenem Krepp-Georgette. Über den 1,85 m weiten Rock fallen je seitlich dicht eingereichte, lose Seitenbahnen. Erforderlich: etwa 3,85 m Stoff, 1,20 m breit. Beyer-Schnitte für 46 und 52 cm Oberweite. — Der praktische Mantel, sogen. Schlüsfler, M37151, ist aus kariertem Gemischtgewebe gearbeitet und mit einem Bündelbretzen und Lederfassung an den Taschen



Wer der Entwicklung der Mode mit Herzkloß gefolgt ist, wird für Herbst und Winter keine unumstößlichen Reserven der Modetheorie erwarten können. Die Mode hat sich denn auch im allgemeinen beugend, die Formen der Sommermode zu variieren, zu veredeln, zu verfeinern. Am unumstößlichsten sind die Änderungen an der Straßenkleidung. — Das klassische Schneider-Kleid, das in der Sommermode im reichen Einreißerform mit langen, engen Rock vertreten war, zeigt in der Wintermode die lange geradlinige Jacke und den noch engeren Rock. Da das schneidergemäße Kostüm, soll es aber auch auf Eleganz haben, sehr kostbar ist, denn nur gediegene Stoffe und feinste Verarbeitung gewährleisten den gewünschten tadellosten Sitz, so bringt auch die Herbst- und Wintermode wieder eine Andeutung in Phantasieformen. Glockenvolants, Glockenschöße, Reihmanschellen, weit abstehende, oft auch einseitig gefasste Kragen fallen auf. Neu ist die Anordnung der Glocken vorn, ein mehrschichtiger Gegenatz, da auch die Jacke in Phantasieform räumlich geradlinig ist. Die Ärmel sind im allgemeinen enger gehalten oder doch enger zu stellen, auch am Kavalier und Mantelfeld, an denen auch sonst veränderliche Schnittformen festzustellen sind. Die Garnituren? Neben viel viel Textile und einer Art Belagerung, aus Stoffschleifen und Stoffschleifen genommen, Stoffschleifen, Eideretten in Stoffschleifen nach orientalischen Vorbildern in jester Orient



den Ärmelpuffen angehängt. Ärmel und Rückenpasse sind dem vorderen Teil angehängt. Erf.: etwa 3,20 m Stoff, 1,40 m breit. Beyer-Schnitte für 44, 48 und 52 cm Oberweite. — Hohe, eingeschaltete Kältegruppen schmücken Vorder- und Rückenteil der Jumperbluse B17197, aus weichem Chinatrepp. Im links seitlich schließenden Gürtel rechts eingeschaltete Tasche. Am rechten vorderen Rand plissiertes Jabot. Erforderlich: etwa 2,50 m Stoff, 1,00 m breit. Beyer-Schnitte für 46 und 52 cm Oberweite. — Die aus grauer Wolle gestrichte Bluse B17171 zeigt gelb-grün karierte Vorderseite mit einfarbiger Rückseite. Aufgesetzte Taschen. Der Schnitt ist passend für die Verarbeitung von Wolltweed. Erforderlich: etwa 1,40 m Trefol, 1,40 m breit. Beyer-Schnitte für 44 und 48 cm Oberweite. — Praktische Schulleidung ist mit MK47225 und KK47162 gezeigt. Das Mittelfeldchen, MK47225, aus burgunderrotem Wolltweed ist mit leichter Hülse verziert. Halsauschnitt und Ärmelbündel begrenzt Schlupfen-(Arminnen-)Strickerei. Erf.: etwa 1,45 m Stoff, 1,30 m br. B.-Schn. für 8 und 8 Jahre. Abplättm. 10035, Serie I. — Zum Nacharbeiten des Joppenanzuges KK47162 mit Pumpenknopf eignet sich Wolton, Homespun oder Gabardin. Erforderlich: etwa 2 m Stoff, 1,30 m breit. Beyer-Schnitte für 10, 12 und 14 Jahre. — Wo keine Verkaufsstelle am Ort, sind alle Schnitte zu beziehen durch „Beyer-Schnitte“, Scipato, Rothaubrings 13.

Die Stoffe und Schnittmuster sind bei KRAMP zu haben!

